

# How to ...

Dänen • Friesen • Sorben/Wenden • deutsche Sinti und Roma • Plattsprecher

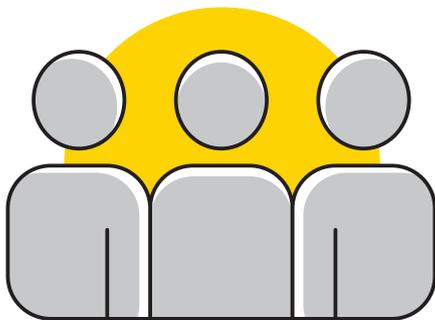
**Was heißt  
hier  
Minderheit?**

EINE WANDERAUSSTELLUNG



**Tipps & Tools** für die Vermittlungsarbeit  
in der Wanderausstellung  
»Was heißt hier Minderheit?« ab Klasse 9

**Basisscript**

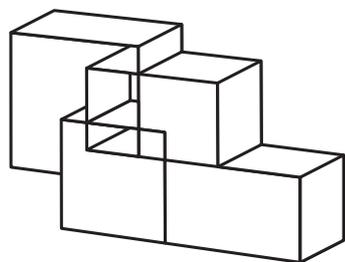


Alle Fragen zur Ausstellung können an **wanderausstellung@minderheitensekretariat.de** gerichtet werden.



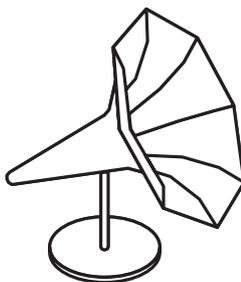
## Rund um den Ausstellungsbesuch mit Ihrer Klasse

- Aufgrund des modularen Aufbaus der Ausstellung gibt es **keine festgelegte Route** durch die Ausstellung.
- Sie können beim Besuch der Ausstellung Ihren eigenen Fokus setzen – beispielsweise auf die Auseinandersetzung mit **einer** „Gruppe.“ Für die Vorbereitung des Unterrichtsbesuchs empfehlen wir jedoch eine Auseinandersetzung mit der historischen und gegenwärtigen Situation **aller** autochthonen Minderheiten in Deutschland. Nutzen Sie dafür gern das **Glossar**, das grundlegende Begriffe bzw. Begriffspaare erklärt.
- Für die Auseinandersetzung mit den Inhalten der Ausstellung ist **Gruppenarbeit** ratsam. Die Aufgaben in den Aktivblättern sind entsprechend konzipiert worden.
- Der **zeitliche Aufenthalt in der Ausstellung bzw. die Schwerpunktsetzung** ist frei wählbar, von einer intensiven Auseinandersetzung mit einzelnen Exponaten bis hin zu Projekttagen.
- Die Ausstellung ist **barrierefrei**. Bitte erfragen Sie, ob der Zugang an den Ausstellungsorten rollstuhlgangtauglich ist.

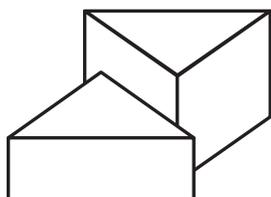
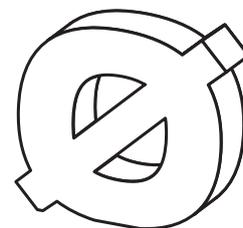


Plattsprecher

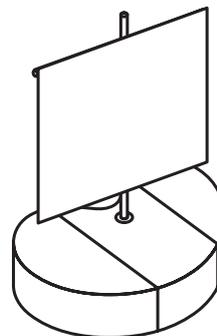
Deutsche Sinti und Roma



Dänen



Sorben/Wenden



Friesen

## Worum geht es in der Ausstellung?



Im Rahmen der **interaktiven Wanderausstellung** „Was heißt hier Minderheit? – Dänen · Friesen · Sorben/Wenden · deutsche Sinti und Roma · Plattsprecher“ präsentieren sich die vier autochthonen nationalen Minderheiten Deutschlands und die Sprechergruppe Niederdeutsch **zum ersten Mal gemeinsam**. Sie geben einen gemeinsamen Einblick in ihre jahrhundertealte Geschichte und ihre (gelebte) Gegenwart im heutigen Deutschland.

Dabei steht immer wieder die **Beziehung der Minderheiten zur Mehrheitsbevölkerung** im Zentrum. Jenseits gängiger Gruppenklischees erfahren die Schüler\*innen mehr über individuelle Wünsche von Menschen, die ein Leben mit mehreren Sprachen und Kulturen führen. Damit lädt die Ausstellung auch zum Nachdenken über das Thema **Identität(en)** ein.



## Projektidee und Konzeption der Wanderausstellung

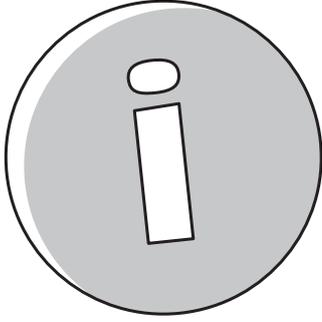
### Ausgangslage

Die Geschichte und die Rolle der nationalen Minderheiten sowie der Regionalsprache Niederdeutsch sind in Deutschland **kaum bekannt**.

Eine **Darstellung** der vier nationalen Minderheiten sowie der Regionalsprache Niederdeutsch **auf Bundesebene**, die zwischen den Gruppen abgestimmt ist und eine Gesamtheit bildet, ist neu.

Im Jahr 2016 entstand die Idee der Erstellung einer gemeinsamen Wanderausstellung mit diesen Absichten und politischen Hintergründen:

Es werden die in Deutschland anerkannten autochthonen nationalen Minderheiten (Dänen, Friesen, Sorben/Wenden, deutsche Sinti und Roma) sowie die Sprecher\*innengruppe Niederdeutsch vorgestellt – in Bezug auf ihre Geschichte, Kultur, Identitäten, Sprache, (Organisations-)Struktur, Siedlungsgebiet, Bildungswesen sowie rechtliche Rahmenbedingungen.



## Initiator\*innen des Projektes

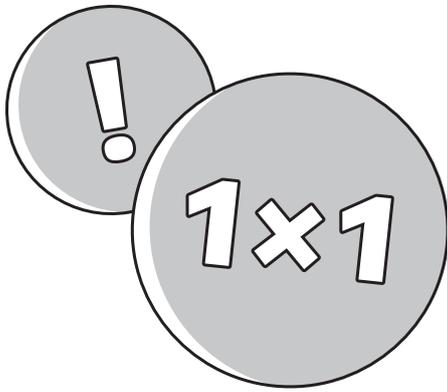
Das Projekt wurde initiiert vom **Minderheitenrat der vier autochthonen nationalen Minderheiten und dem Bundesrat für Niederdeutsch** (2023 umbenannt in Bundesrat für Nedderdütsch). Die Projektkoordinierung übernahm das **Minderheitensekretariat**, welches Informationen über die nationalen Minderheiten bereitstellt und Belange der Minderheiten (Politik, Kultur, Sprache) in die Öffentlichkeit trägt. Das Projekt wurde vom Bundesministerium des Innern und Heimat (BMI) aufgrund eines Bundestagsbeschlusses gefördert.

Die Ausstellung sowie das zugehörige Begleitmaterial wurde von Vertreter\*innen der autochthonen nationalen Minderheiten Deutschlands und der Sprechergruppe Niederdeutsch gemeinsam entwickelt.

## Politischer Hintergrund

Der **besondere rechtliche Status der nationalen Minderheiten** und der bei einigen von ihnen von vielen Angehörigen der Minderheit gesprochenen eigenen Minderheitensprachen gründet sich auf das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten und auf die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen, kurz „**Sprachencharta des Europarates**“. Über diese ist auch die niederdeutsche Sprache geschützt.

An beiden Abkommen hat Deutschland mitgewirkt und sich verpflichtet, die vier nationalen Minderheiten und die sieben in Deutschland gesprochenen Regional- und Minderheitensprachen (kurz RML, laut Sprachencharta) zu schützen und zu fördern.



# Hinweise & Empfehlungen für den Unterricht

## Vermittlungsziele

- Die Vermittlungsmaterialien wurden speziell für **Schüler\*innen ab Klassenstufe 9** entwickelt.
- Die Vermittlung von Wissen bzw. Fakten in der Ausstellung steht nicht im Vordergrund, vielmehr möchten wir zur **kritischen Auseinandersetzung und Reflexion mit den Ausstellungsinhalten** einladen.
- Als **Wegweiser durch die Ausstellung** bzw. für die Auseinandersetzung mit den Ausstellungsthemen möchten die Materialien dabei unterstützen, den **Perspektivwechsel** auf das Unbekannte „vor der eigenen Haustür“ zu ermöglichen sowie die transkulturelle und Wahrnehmungskompetenz fördern.

## Settings

Unsere Vermittlungsmaterialien können für unterschiedliche Settings genutzt werden:

### Orientierung

Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs

### Vertiefung

Auseinandersetzung mit der Präsentation vor Ort im Rahmen von Schulstunden oder Projekttagen

### Reflexion

Nachbereitung des Ausstellungsbesuchs

### Inspiration

Einbindung der Vermittlungsmaterialien in den Unterricht, Erweiterung des lehrplanbegleitenden Materials

## Wie können die Schüler\*innen aktiv werden?



Die Wanderausstellung „Was heißt hier Minderheit“ versteht sich als **Ort der Begegnung und der partizipativen Teilhabe**. Die Arbeitsmaterialien sind so konzipiert, dass die Schüler\*innen die Ausstellung selbstständig erkunden und mit deren Unterstützung ein Verständnis für das Anliegen und die zentralen Aussagen der Ausstellung entwickeln können.

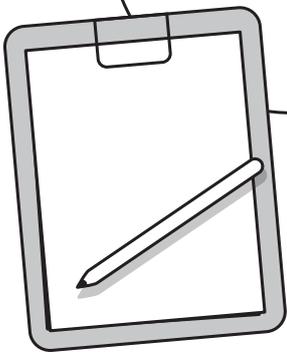


Zahlreiche „**Forschungsaufträge**“ ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit den Ausstellungsthemen in Gruppen – je nach Interessenslage oder Vorwissen der Schüler\*innen. Die Ergebnisse aus diesen Erkundungen können abschließend im Plenum bzw. vor der gesamten Schulklasse präsentiert werden.



Da die Materialien zur Vermittlung der Ausstellungsthemen nach dem **Baukastenprinzip** aufgebaut sind, können diese in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden, d. h. sie sind nicht an einen festen Rundgang durch die Ausstellung angelehnt.

## Umgang mit den Aktivblättern



Die **Aktivblätter** beinhalten methodisch abwechslungsreich gestaltete Aufgaben (z. B. Forschungs-, Reflexions- und Quizaufgaben). Diese ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit den Ausstellungsinhalten.



Die Arbeitsbögen können einzeln bearbeitet werden oder die Themen miteinander kombiniert werden.



Bitte beachten Sie, dass die Aktivblätter in der Ausstellung ausschließlich mit Bleistift ausgefüllt werden dürfen, um Exponate bzw. Ausstellungsbauten nicht zu verunreinigen bzw. zu beschädigen. Dafür benötigen Sie zusätzlich eine **stabile Unterlage** (z. B. einen Schreibblock oder ein Klemmbrett).

# Impressum

Mit „Was heißt hier Minderheit?“ stellen sich erstmals die vier in Deutschland anerkannten autochthonen nationalen Minderheiten und die niederdeutsche Sprechergruppe\* gemeinsam in einer Wanderausstellung vor.

## Projektidee

Minderheitenrat der vier autochthonen nationalen Minderheiten und Volksgruppen Deutschlands und Bunnsraat för Nedderdütsch

## Projektumsetzung

Minderheitensekretariat der vier autochthonen nationalen Minderheiten und Volksgruppen Deutschlands  
[www.minderheitensekretariat.de](http://www.minderheitensekretariat.de)

## Projektmanagement

Johanna Panse

## Kuration

Dr. Robert Lorenz

## Idee und Umsetzung der Vermittlungsmaterialien

Katharina Hermann  
Johanna Panse

## Gestaltung

Bureau Neue  
[www.bureau-neue.com](http://www.bureau-neue.com)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern  
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Beratende Institutionen:

- Dokumentations- und Kulturzentrum  
Deutscher Sinti und Roma, Heidelberg  
[www.dokuzentrum.sintiundroma.de](http://www.dokuzentrum.sintiundroma.de)
- Niederdeutschsekretariat, Hamburg  
[www.niederdeutschsekretariat.de](http://www.niederdeutschsekretariat.de)
- Nordfriisk Instituut, Bräist/Bredstedt  
[www.nordfriiskinstituut.eu](http://www.nordfriiskinstituut.eu)
- Ostfriesische Landschaft,  
Plattdüütskbüro, Auerk/Aurich  
[www.ostfriesischelandschaft.de](http://www.ostfriesischelandschaft.de)
- Seelter Buund, Seelterlound/Saterland  
[www.saterland.de](http://www.saterland.de)
- Serbski muzej, Budyšin/  
Sorbisches Museum, Bautzen  
[www.sorbisches-museum.de](http://www.sorbisches-museum.de)
- Städtische Sammlungen Cottbus/Chósebuz,  
Serbski muzej/Wendisches Museum  
[www.wendisches-museum.de](http://www.wendisches-museum.de)
- Sydslesvigsk Forening, Flensborg/Flensburg  
[www.syfo.de](http://www.syfo.de)
- Minderheitenrat der vier autochthonen  
nationalen Minderheiten und Volksgruppen  
Deutschlands  
[www.minderheitensekretariat.de/](http://www.minderheitensekretariat.de/)  
minderheitenrat
- Bundesraat för Nedderdütsch  
[www.niederdeutschsekretariat.de/](http://www.niederdeutschsekretariat.de/)  
ueberden-bundesraat-foer-nedderdueuetsch

